

ihm das Pastorat anvertrauet. Hier entsetzte man ihn 2. mahl seines Amtes, erstlich 1657. und dann zu Ende 1653. Er nahm seinen Exulantenstab in seinem hohen Alter, und begab sich nach Gebhardsdorf in der Oberlausitz. Hieselbst starb er den 5. Merz 1661. nachdem er 79. Jahre und 6. Monathe gelebet, und seine Amtsjahre auf 57. gebracht hatte.

Sein Großvater Laurentius Werner, der erste evangel. Pastor in Schmiedeberg, welcher seine Amtsjahre auf 55. gebracht, und 1605. im 96sten Jahre seines Alter daselbst gestorben. Von beyden siehe Melch. Gottlieb Minor's Evangel. Schmiedeberg in den vorigen Tagen im kurzen Verzeichnis der ersten evangel. Pastorum und Diaconorum in Schmiedeberg, und Großes Jubelpriesterlex. im 1. Th. S. 440. u. f. und im Suppl. S. 134. Eberti Cervimont. S. 123. u. f. D. Götz's Theologum semisecul. S. 26. und Hr. Rektor Reuschner hat unserm Jubiläum auch ein Ehrengedächtnis aufgerichtet in der unten Nachlese ad *Cunradi Siles. tog.*

C,

Wießner, David.

nach unterschiedenen Schul- und Kirchendiensten Pastor Prim. in Lauban.

Er war ein geborner Laubaner, den 11. Dec. 1568. von ansehnlichen Aeltern geboren. Sein Vater, Christoph Wießner, war Bürgermeister daselbst, und die Mutter hieß Ursula, aus dem berühmten Geschlechte der Scholzen, welche nebst den Vorfahren in des sel. M. Hoffmann's Lebensgeschichte des Laubanischen Ministerii Cap. 2. S. 168. nach der Reihe erzählt werden. Er zeigte bereits in seiner Jugend einen ungemein fähigen Kopf, und saß, welches ein rar Exempel war, bereits in seinem 9ten Jahre in der ersten Classe, und legte in der Laubanischen Stadtschule unter den Rektoren Tobia Polen und Melchior Eckarden guten Grund zu den schönen Wissenschaften. Da aber dieser letztere nach Breslau zog, so folgte er ihm im 17den Jahre seines Alters dahin nach, und frequentirte daselbst in beyden Gymnasien

B b 2

4. Jahr